

Zum Umgang mit diesem Methodenkoffer

Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

„Arbeiten: Weltweit – Methodenkoffer zu Globalen Arbeitsbiografien“: Unter dieser Überschrift präsentiert Arbeit und Leben eine digitale Weltkarte, die zehn Menschen porträtiert, indem sie ihre jeweilige Arbeitsbiografie in Verbindung zu ihrer Migrationsbiografie setzt. Die Weltkarte ist unter folgendem Link abrufbar:

www.arbeiten-weltweit.politische-jugendbildung.blog

Die Geschichten hinter der Weltkarte zeigen zehn verschiedene berufliche Laufbahnen, die sich wechselseitig mit den jeweiligen Aufenthaltsländern bzw. -städten der Person bedingen. Es wird schnell deutlich, dass die Lebensläufe sehr unterschiedlich, die Gründe zu migrieren vielfältig und die Arbeitsbedingungen verschieden sind. Sich mit den hier vorgestellten Menschen zu beschäftigen bedeutet, sich über Migrationsgründe zu informieren, mehr über die Herkunfts- und Aufenthaltsländer zu lernen sowie eigene Sichtweisen zu hinterfragen.

Zum Einsatz dieser Weltkarte in Veranstaltungen der politischen Jugendbildung dient die vorliegende Methodensammlung. Jede Methode nimmt die Weltkarte als Ausgangspunkt. Die Methoden bieten Ideen und Anregungen, die Weltkarte in

Bildungsformaten anzuwenden, erheben aber in keiner Form einen Anspruch auf Vollständigkeit. Die einzelnen Methoden bauen nicht aufeinander auf, sondern sind modular und je nach Bedarf einsetz- und erweiterbar.

Für die Umsetzung ist es notwendig, dass die Teilnehmer*innen individuell, in Kleingruppen oder in der Gesamtgruppe mit der Weltkarte arbeiten können, also über digitale Endgeräte verfügen. Schreibmaterial sollte im Seminarraum vorhanden sein.

Methodenübersicht:

1. Steckbriefe der Portraits
2. Meine Familienbiografie – Flucht und Migration in meiner Familie
3. Reise mit allen Sinnen: Gastgeschenke aussuchen
4. Wege in die Welt – eigene Chancen/Perspektiven
5. Zukunftsweltkarte – meine Biografie aus Sicht des Jahres 2050
6. Wie möchte ich empfangen werden?
7. Wie sieht es wo aus?
8. Globale Gerechtigkeit
9. Geschichte der Migration – Entwicklung eines eigenen Zeitstrahls
10. Ländersteckbriefe – Hintergrundwissen zu den Ländern in der Weltkarte
11. Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...

Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Steckbriefe der Portraits

Gruppengröße: 2 bis 4 Teilnehmer*innen pro Kleingruppe

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer:

- » **1.Schritt:** Für das Lesen der Biografie/n und die Zusammenfassung des/der Steckbriefs/e **30 – 45 Minuten**
- » **2.Schritt:** Für die Vorstellung im Plenum je **5 Minuten**, Gesamtdauer abhängig von der Anzahl der Gruppen
- » **3.Schritt:** Für die Reflexionsphase **10 – 15 Minuten**

Vorbereitung:

- » Recherchepunkte vorgeben, z.B. Raster für Steckbriefe (Muster)

Material:

- » Pro Gruppe ein digitales Endgerät (Tablet, PC)
- » Steckbrief

Vorkenntnisse: Keine

Ziel(e):

- » Die Teilnehmer*innen setzen sich mit verschiedenen Migrationsursachen auseinander und werden angeregt, einen empathischen Zugang zum Thema Migration (weiter-)zu entwickeln

Ablauf:

Die Seminargruppe wird in Kleingruppen eingeteilt und es wird besprochen, welche Gruppe welche/s Interview/s analysiert.

Dazu erhält jede Gruppe das vorbereitete Raster und erstellt einen Steckbrief zu einem oder mehreren Interview/s.

Im Anschluss an die Arbeitsphase werden die Ergebnisse vorgestellt und im Plenum besprochen. Zur weiteren Bearbeitung des Themas können die Steckbriefe z.B. nach den Migrationsursachen analysiert werden.

In der weiterführenden Bearbeitung des Themas wären u. a. folgende Fragestellungen möglich: Welche Migrationsursachen wurden in den Interviews benannt? Welche Ursachen kennt ihr noch? Aus welchen Gründen würdet ihr eure Heimat verlassen?

Nützliche Hinweise:

Die Interviews haben unterschiedliche Längen. Daher ist es ratsam, pro Arbeitsgruppe festzulegen, welche Anzahl von Biografien bearbeitet wird, damit das Arbeitspensum für jede Gruppe gleich ist.

Raster für Steckbriefe

Name:

Herkunftsart:

Beruf:

	Lebenssituation	Grund für Einreise
1		
2		
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		

Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Meine Familienbiografie – Flucht und Migration in meiner Familie

Gruppengröße: 6 bis 20 Teilnehmer*innen

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer:

1. Schritt: Einzelarbeit: Erstellung eines Familienstammbaums mit Möglichkeit der Telefonrecherche – **ca.1 Stunde**
Fakultativ in Einzelarbeit:

Im Vorfeld erfolgt die Recherche in der eigenen Familie z. B. unter folgenden Aspekten: Wer sind meine Vorfahren? Wo kommen sie her? Was waren/sind sie von Beruf?

Bei diesem Ansatz besteht die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema auseinanderzusetzen und sogar Fotos etc. mit einzuarbeiten.

2. Schritt: Vorstellung im Plenum: Pro Teilnehmer*in
ca. **5 Minuten**

3. Schritt: Auswertung im Plenum und Erarbeitung der

Migrationsgründe und evtl. der Berufe: **Ca. 30 – 45 Minuten**

Vorbereitung:

» Weltkarte für jede*n Teilnehmer*in, auf der die einzelnen Generationen (jeweils mit andersfarbigen Punkten) und ihre Lebensorte eingetragen werden

oder

» gemeinsame Weltkarte, auf der alle Teilnehmer*innen (mit eigener Farbe) die Lebensorte eintragen

Material:

» Digitales Endgerät für jede Gruppe
» Metaplanwände zur Visualisierung der Gruppenergebnisse im Plenum

Vorkenntnisse: Keine

Ziel(e):

- » Kennenlernen der eventuellen familiären Migrationsgeschichte
- » Erkennen, dass Migration kein spezielles Phänomen unserer Zeit ist
- » Kennenlernen von Migrationsgründen

Ablauf:

Die Teilnehmer*innen sollen einen erweiterten Familiens Stammbaum bis zu ihren (Ur-)Großeltern erstellen. Dabei ist nicht nur der Geburtsort entscheidend, sondern auch die Lebensorte und eventuell die Berufe.

Anhand der individuellen oder der gemeinsamen Weltkarte kann die Gruppe nachvollziehen, wie die Migrationsbewegungen der Familien der Teilnehmer*innen sich gestaltet haben.

Dabei können folgende Leitfragen besprochen werden:

- » Welche Migrationsbewegungen haben stattgefunden?
- » Welche Länder werden auf der/den Karten benannt?
- » Welche Migrations-/Fluchtgründe könnten eine Rolle gespielt haben?
- » Können Parallelen mit historischen Ereignissen gezogen werden?
- » Welche Erwerbsbiografie(n), welche Berufe werden benannt? Hatten diese einen Einfluss auf die Migration?

Nützliche Hinweise:

Mögliche Weiterarbeit:

- » Ursachen/Gründe von Migration und Flucht erarbeiten
- » Geschichte der Migration anhand von Beispielen
- » Ländersteckbriefe



Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Reise mit allen Sinnen: Gastgeschenke aussuchen

Gruppengröße: 6 bis 30 Teilnehmer*innen

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer:

1.Schritt: Für das Partnerinterview: **Ca.20 Minuten**

2.Schritt: Für die Recherche: **10 Minuten**

3.Schritt: Für die Arbeit in den Kleingruppen: **15 Minuten**

4.Schritt: Für die Arbeit im Plenum: **30 Minuten**

Vorbereitung:

Fragen für Partner*innen-Interview und Kleingruppenarbeit vorbereiten, so dass sie allen zur Verfügung stehen (auf Arbeitsblättern oder gut lesbar im Raum).

Material:

- » Moderationskarten und Stifte
- » Ggf. Flipchart, Pinnwand, Plakate o. Ä.

Vorkenntnisse: Keine

Ziel(e):

Vorbereitung auf einen eigenen Auslandsaufenthalt: Gastgeschenke aussuchen

- » Sensibilisierung für (eigene) kulturelle Bezugspunkte/ Identitäten und was daran für andere spannend sein könnte
- » Erste Einführung in einen prozessorientierten Kulturbegriff (Kultur im Wandel)
- » Erste Sensibilisierung für (kulturelle) Aushandlungsprozesse

Ablauf:

Schritt 1:

Phase A: Einteilung in Zweiergruppen – Partner*innen-Interview zu folgenden Fragen:

- » Deine Region (dein/e Stadt/Ort), in der du lebst: Wie schmeckt/riecht/klingt es dort (sieht es aus etc.)? Beschreibe möglichst detailliert, wie du persönlich diesen Ort mit allen Sinnen wahrnimmst.
- » Mit welchen Objekten, Lebensmitteln verbindest du diesen Ort?
- » Kannst du dich erinnern, wann du zum ersten Mal mit den benannten Objekten in Kontakt gekommen bist? In welchen weiteren Situationen kamst du damit in Berührung? Welche weiteren persönlichen Erinnerungen und Gefühle verbindest du damit?

Phase B: Den Teilnehmer*innen wird folgende Aufgabe gestellt:

- » Wähle ein Objekt/Lebensmittel o. Ä. aus, das du gerne als Geschenk ins Ausland mitnehmen möchtest.
- » Schreibe dein ausgewähltes Geschenk und die Region/ den Ort auf eine Moderationskarte.

Schritt 2:

Kurzrecherche in Einzelarbeit – Aufgabenstellung: Besprich mit deinem/deiner Interviewpartner*in, ob ihr Geschenke tauschen wollt, also zum Geschenk des/der anderen recherchieren oder lieber zum eigenen Geschenk folgende Informationen rausfinden möchtet:

- » Welche Geschichte hat dein Objekt/Lebensmittel? Kannst du herausfinden, seit wann es dieses gibt, wo und von wem es als Erstes hergestellt wurden? Wie kam es in deine Region bzw. dazu, dass es dort zu finden ist?

Schritt 3:

Bildung von Kleingruppen mit 4 bis 5 Teilnehmer*innen: Alle stellen kurz in der Gruppe das von ihnen recherchierte Geschenk mit etwas Hintergrundwissen vor (ca. 3 Minuten). Alle Moderationskarten mit Geschenken werden nebeneinander gut sichtbar auf Flipcharts o. Ä. angebracht oder in die Mitte gelegt.

Schritt 4:

Auswertung im Plenum: Anregung für Fragen durch Teamer*innen (siehe auch „Nützliche Hinweise“):

- » Frage 1: Fiel es euch leicht/schwer, euch mit allen Sinnen zu erinnern und ein Geschenk zu finden?
- » Frage 2: Wie war es auszuhandeln, ob ihr das eigene Geschenk oder das der anderen recherchiert? Wie habt ihr euch entschieden und warum?
- » Frage 3: Wird sich deiner Meinung nach in Zukunft verändern, was als typisch für deine Region gesehen werden kann? Wenn ja, wie und wodurch?
- » Frage 4: Denkst du, deine Gastgeber*innen im Ausland können damit rechnen, dass du das von dir ausgewählte Geschenk mitbringst oder werden sie überrascht sein? Woran liegt das?
- » Frage 5: Was gefällt euch daran, ein Gastgeschenk mitzubringen (oder auch eines zu bekommen)?



Nützliche Hinweise:

Zu Schritt 1: Da die Frage nach den Gastgeschenken erst in Phase B gestellt wird, können die Teilnehmer*innen – freier und ohne mögliche Erwartungen anderer mitzudenken – an das Thema herangehen.

Zu Schritt 4:

Möglicher Input Frage 1: Das Gedächtnis auf der sinnlichen Ebene zu aktivieren, spricht besonders unsere (in diesem Fall positiven) Gefühle an. Durch das Erzählen der eigenen Geschichte wird das Erinnern auf verschiedenen Ebenen (sinnlich-körperlich und verbal) angeregt. Dies stärkt die eigene Identität, also die Antwort auf die Frage „Wer bin ich?“. Insbesondere bei längeren Aufenthalten im Ausland werden wir auch auf diese Frage zurückgeworfen. Die Antwort darauf zu kennen, kann Sicherheit geben und bei einem (selbst-)sicheren Umgang in neuen, interkulturellen Situationen unterstützen. Zu wissen, wo der Hafen ist, kann beim Navigieren in neuen Gewässern helfen und die Möglichkeit schaffen, an einem neuen Hafen oder an neuen Häfen anzulegen – sich an neuen Orten wohl oder zu Hause zu fühlen. Auch das verändert unsere Identität und neue kulturelle Bezugspunkte werden ein Teil von ihr.

Möglicher Hinweis zu Frage 2:

Im Zusammenleben verschiedener Menschen werden auch immer wieder die Spielregeln/Teile der kulturellen Regeln ausgehandelt!

Möglicher Input zu Frage 3: Kultur wandelt/verändert sich! Dies kann anhand der mit einer Region assoziierten Objekten/Lebensmitteln verdeutlicht werden. Ein Teil der gewählten Beispiele wird sicherlich nicht ursprünglich mit einer Region verbunden gewesen sein, sondern ist importiert worden. So wird es sich auch in Zukunft verhalten.

Alles, was kulturelle Zusammenhänge, ob materiell oder immateriell, ausmacht, befindet sich in einem steten Veränderungsprozess. Hier empfiehlt es sich für die Seminarleitung, dafür vorab Beispiele zu überlegen.

Möglicher Input zu Frage 4: Eventuell bedienen wir mit unseren Geschenken auch Klischees, also eine Vorstellung darüber, wie etwas ist und die Reduktion auf die angeblich typischen Merkmale. Aber: Dies kann als Ausgangspunkt für eine Reflexion und ein Gespräch zu stereotypen Vorstellungen dienen, und davon ausgehend können wir stereotype Bilder hinterfragen.



Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Wege in die Welt – eigene Chancen/Perspektiven

Gruppengröße: 4 bis 30 Teilnehmer*innen

Alter: Ab 16 Jahren

Dauer: (ohne Vorbereitung): Ca. 30 min

Vorbereitung:

Den Teilnehmer*innen werden Informationen über Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen, gegeben. Alternativ können die Teilnehmer*innen in kleinen Gruppen selbst Wege ins Ausland (z. B. Praktikum, Freiwilligendienst, Work & Travel, Au-pair etc.) recherchieren, die für sie in Frage kommen. Im Anschluss wird das Wissen mit allen geteilt (dieses Teilen kann auch im Rahmen von thematischen Stationen geschehen, um Methode (5) vorzubereiten).

- » Die Teilnehmer*innen haben sich für einen Weg entschieden, der für sie persönlich in Frage kommen könnte.

Material:

Fragebogen pro Teilnehmer*in oder Fragen gut sichtbar notieren

Vorkenntnisse:

Siehe Vorbereitung, bereitet im Idealfall ersten Schritt der Methode (5) vor

Ziel(e):

- » Eigene Perspektiven entwickeln
- » Mögliche Hindernisse identifizieren und Lösungen suchen
- » Ressourcen aktivieren
- » Konkrete Schritte planen

Ablauf:

Es werden Zweiergruppen für ein Peer-to-Peer-Coaching gebildet. Die Teilnehmer*innen sollten sich jeweils vorab überlegen, welches Ziel sie gerne als nächstes erreichen möchten bzw. welchen Schritt sie gehen wollen (falls sie nicht ins Ausland gehen möchten oder können, kann dies auch ein Ausbildungsplatz, Abschluss etc. sein).

Die Teilnehmer*innen sollen sich nicht gegenseitig beraten, sondern jeweils durch die Fragen des*der anderen zu ihrer eigenen Lösung kommen. Die Aufgabe der Fragesteller*innen ist es, weiter und interessiert nachzufragen.

- » Wie kannst du das erreichen, was du dir vorgenommen hast? (Eventuell: Was kannst du zusätzlich tun?)
- » Gibt es jemanden, der dich hierzu besonders gut beraten könnte? Was würde dieser Mensch dir wohl sagen?
- » Welche Möglichkeiten hast du persönlich, um dein Ziel zu erreichen (Kontakte zu Institutionen/Betrieben/Lehrkräften, Zeit für die Bewerbung etc.)?

- » Was hält dich davon ab, dein Ziel zu erreichen? Gibt es Hindernisse auf dem Weg dahin?
- » Falls ja: Hast du schon einmal ein (ähnliches) Problem gelöst (z. B. eine andere Bewerbung)? Wie hast du das gemacht? Was hast du daran gut gemacht? Was oder wer hat dir damals geholfen?
- » Was kannst du sofort (heute oder morgen) tun, um den ersten Schritt zu gehen? Womit möchtest du dich belohnen, wenn du es geschafft hast? Hast du schon Ideen für den zweiten Schritt, um deinen Weg in die Welt vorzubereiten?

Nützlicher Hinweis:

Wege in die Welt sind auch abhängig von beispielsweise Staatsangehörigkeit oder finanziellen Ressourcen. Nicht alle Jugendlichen haben hier die gleichen Voraussetzungen und Chancen. Als Seminarleitung sollte dies mitgedacht werden, um die Jugendlichen in ihren Interessen und bei der Bewältigung von Hürden zu unterstützen.



Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Zukunftsweltkarte – meine Biografie aus Sicht des Jahres 2050

Gruppengröße: 8 bis 25 Teilnehmer*innen

Alter: 14 – 26 Jahre

Dauer: 45 – 60 Minuten

Vorbereitung:

- » Im Raum werden Stationen eingerichtet: Freiwilligendienst, Ausbildung, Studium, Auslandssemester, Erasmus-Auslandsaufenthalt, Praktikum, Work & Travel, Arbeitsort 1, Arbeitsort 2, Arbeitsort 3, Sabbatical, Lebensabend.
- » Die einzelnen Stationen können mit Beispielen zur Orientierung/Anregung ausgestattet werden (Flyer, Ausdrucke etc.).

Material:

- » Blanko-Weltkarten (DIN A4) für alle Teilnehmer*innen, Stifte, Flyer, Ausdrucke etc. (s. Vorbereitung). Eine Weltkarte ist unter www.arbeiten-weltweit.politische-jugendbildung.blog zu finden.

Vorkenntnisse:

- » Wissen über Möglichkeiten, ins Ausland zu gehen. Schließt sich im Idealfall an Methode (4) an.

Ziel(e):

- » Nachdenken über die eigene Zukunft und eigene Perspektiven, einen empathischen Zugang zum Thema Migration (weiter-)entwickeln.

Ablauf:

Die Teilnehmer*innen arbeiten ein bis drei Migrationsbiografien durch, um einen Eindruck zu gewinnen, wie eine Migrationsbiografie aussehen kann.

Die Aufgabenstellung wird erläutert: Alle Teilnehmer*innen sollen ihre eigene fiktive Biografie aus der Perspektive des Jahres 2050, also rückwirkend, entwickeln.

Die Teilnehmer*innen erhalten eine Blanko-Weltkarte und bewegen sich damit durch den Raum. Sie können überlegen und mit anderen diskutieren, ob die einzelnen Stationen für sie in Frage kommen und wo sie diese verbringen wollen.

Sie markieren ihre ausgewählten Stationen auf der Weltkarte und verbinden diese zum Schluss zu einem Migrationspfad analog zur digitalen Weltkarte.

Anschließend können die Biografien im Plenum vorgestellt werden.

Wie möchte ich empfangen werden?

6

Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Wie möchte ich empfangen werden?

Gruppengröße: 10 bis 30 Teilnehmer*innen

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer: 45 – 60 Minuten

Vorbereitung: ohne

Material: Tafel oder Flipchart oder Pinnwand o. Ä.

Vorkenntnisse: Keine

Ziel: Nachdenken über Willkommenskultur

Ablauf:

In einer offenen Fragerunde wird gesammelt und notiert, welche Art von Behandlung sich die Teilnehmer*innen wünschen, wenn sie ein anderes Land im Urlaub bereisen. Anschließend wird die Gruppe in Kleingruppen aufgeteilt. Nun geht es um die Frage, welche Behandlung sich die Teilnehmer*innen wünschen, wenn sie dauerhaft in ein

anderes Land gehen würden. Die Kleingruppen werden wie folgt eingeteilt: Arbeitgeber*innen, Verwaltung, Nachbarschaft, Kulturangebot und bei größerer Teilnehmer*innenzahl zusätzlich in Schule, Sportverein und Polizei. In den Kleingruppen wird diskutiert, welche Behandlung durch die jeweilig anderen Akteur*innen wünschenswert wäre. Die Ergebnisse der Kleingruppen werden im Plenum vorgestellt und anschließend diskutiert.

Nützliche Hinweise:

Die Diskussion kann sowohl unter dem Fokus Flucht und Migration als auch unter dem Fokus der gezielten Anwerbung von Fachkräften geführt werden. In beiden Fällen eignen sich Fragen in die Richtung „Wie würdet ihr euch fühlen ...“, im zweiten Fall stellt sich zusätzlich die Frage: „Was müsste für eure Arbeit und euer Leben passieren, damit ihr am neuen Arbeitsort bleibt?“

Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Wie sieht es wo aus?

Gruppengröße: Egal

Alter: Egal

Dauer: 15 – 30 Minuten

Vorbereitung:

Auswahl von etwa 10 bis 15 Bildern aus verschiedenen Ländern, die nicht den gängigen Stereotypen entsprechen

Material:

Bilder (digital oder analog; eine Auswahl ist unter www.arbeiten-weltweit.politische-jugendbildung.blog zu finden); Schreibmaterial für alle Teilnehmer*innen

Vorkenntnisse: Keine

Ziel(e):

Hinterfragen von Klischees, Vorurteilen und Stereotypen;
Selbsterfahrung und Widerlegung gängiger Erklärungsmuster

Ablauf:

Die ausgewählten Bilder werden der Reihe nach gezeigt. Die Teilnehmer*innen haben zu jedem Bild etwas Bedenkzeit und überlegen sich, in welchem Land es entstanden sein könnte. Jede*r trifft ihre*seine Wahl allein und notiert sie sich. Dabei muss darauf geachtet werden, dass kein Austausch zwischen den Teilnehmer*innen stattfindet.

Anschließend werden die Bilder ein weiteres Mal betrachtet und der*die Referent*in fragt, welche Länder notiert und anhand welcher Kriterien die Entscheidungen getroffen wurden. Anschließend wird die Auflösung präsentiert.

Nützliche Hinweise:

In der Regel birgt die Auflösung große Überraschungen. Die Teilnehmer*innen sollen erkennen, dass Entscheidungen zum Großteil auf Klischees, Vorurteilen und Stereotypen basieren, die häufig nicht der Realität entsprechen und auf Verallgemeinerungen beruhen.

Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Globale Gerechtigkeit

Gruppengröße: Max. 25 Teilnehmer*innen

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer: 15 – 30 Minuten

Vorbereitung:

Einteilung des Seminarraums in ein Kontinuum von 0 bis 100 Prozent

Material: Keines

Vorkenntnisse: Keine

Ziel(e):

- » Eigene Meinung bilden und vertreten
- » Austausch von Argumenten
- » Hinterfragen der eigenen Haltung

Ablauf:

Der*die Referent*in liest eine der Thesen vor. Die Teilnehmer*innen positionieren sich im Raum auf einem Kontinuum von 0 Prozent bis 100 Prozent – je nachdem, inwieweit sie der These zustimmen oder sie ablehnen. 100 Prozent bedeutet komplette Zustimmung; 0 Prozent bedeutet komplette Ablehnung. Dazwischen sind alle Abstufungen erlaubt. Anschließend an jede These werden die Teilnehmer*innen gefragt, ob sie ihre Position begründen und so ihre Meinung erklären möchten. Alle sollten dazu ermutigt werden.

Vorschläge für Thesen:

- » Eine Hälfte der Welt kann nicht profitieren, ohne der anderen Hälfte zu schaden.
- » Es sollte eine weltweit verbindliche einheitliche gesetzliche Krankenkasse existieren.
- » Krieg ist als Mittel zur Durchsetzung staatlicher Interessen erlaubt.
- » Weltweite Produktionsprozesse sollten nachhaltig und gerecht gestaltet werden.
- » Arme Länder tragen selbst die Schuld an ihrer Armut.
- » Migration sollte weltweit und ohne Hindernisse möglich sein.
- » Gut ausgebildeten Menschen sollte die Migration erleichtert werden, um dem Fachkräftemangel in

hochentwickelten Ländern entgegenzuwirken.

- » Reisen ist ein Menschenrecht.
- » Jeder Mensch muss in jedem Land Asyl beantragen können.
- » Das Aufenthaltsrecht sollte an ein Arbeitsverhältnis gebunden werden.
- » Migration ist die Mutter aller Probleme.

Nützliche Hinweise:

Der*die Referent*in sollte sich vorab überlegen, ob jede These direkt diskutiert werden kann oder ob am Ende der Durchführung eine grundsätzliche Diskussion stehen sollte.



Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Geschichte der Migration – Entwicklung eines eigenen Zeitstrahls

Gruppengröße: Max. 20 Teilnehmer*innen

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer:

Gesamt: **Ca. 2 Stunden**

- 1. Schritt:** Brainstorming im Plenum: **Ca. 15 Minuten**
- 2. Schritt:** Gruppenarbeit: **Ca. 1 Stunde** für Recherche und Vorbereitung der Präsentation im Plenum
- 3. Schritt:** Vorstellung im Plenum: **Ca. 5 Minuten** pro Gruppe
- 4. Schritt:** Auswertung und Ergänzung im Plenum: **Ca. 30 – 45 Minuten**

Vorbereitung: Keine

Material:

Metaplanwände zur Visualisierung der Gruppenergebnisse im Plenum, Zeitstrahl

Vorkenntnisse: Keine

Ziel(e):

- » Sensibilisierung der Teilnehmer*innen zum Thema Migration – Migration als Bestandteil der Menschheitsgeschichte begreifen
- » Wissensvermittlung zum Thema Migration, Ursachen, Entwicklungen

Ablauf:

1. Schritt: Zu Beginn des Seminars erfolgt ein Brainstorming zu der Frage: Was versteht ihr unter dem Begriff Migration? Die Sammlung der Antworten erfolgt auf Metaplankarten und wird visualisiert.

2. Schritt: Im nächsten Schritt recherchieren die Teilnehmer*innen gruppenweise zu unterschiedlichen Zeitfenstern in der Geschichte Europas anhand von bereitgestellten Materialien/Internetquellen.

3. Schritt: Nach der Gruppenarbeitsphase werden die einzelnen Ergebnisse vorgestellt und anhand eines Zeitstrahls visuell festgehalten.

4. Schritt: Im Anschluss wird auf die Aspekte des Brainstormings eingegangen und die Ergebnisse werden überarbeitet. Die jüngeren „Migrationsereignisse“ können mit Hilfe von Zeitzeug*inneninterviews ergänzt werden, beispielsweise mit Vertriebenen während/nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg (siehe hierzu das Portal „Haus der Geschichte – Zeitzeugenportal“)

Sollte mehr als ein Zeitfenster zur Verfügung stehen, können auch eigene Interviews mit Zeitzeug*innen durchgeführt werden.

Sollte mehr als ein Zeitfenster zur Verfügung stehen, können auch eigene Interviews mit Zeitzeug*innen durchgeführt werden.

1. Phase: In der Seminargruppe wird festgelegt, welches Migrationsereignis aus der jüngeren Zeitgeschichte näher betrachtet werden soll, zum Beispiel die Anwerbung von sogenannten Gastarbeiter*innen (1955–1973).

2. Phase: Suche/Ansprache von Zeitzeug*innen bzw. Netzwerkpartner*innen (Vereine, Verbände), die Kontakte herstellen können

3. Phase: Vorbereitung eines Gesprächsleitfadens für die Interviews

4. Phase: Interview

5. Phase: Nachbearbeitung, Auswertung der Interviews



Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Ländersteckbriefe – Hintergrundwissen zu den Ländern der Weltkarte

Gruppengröße: 10 bis 20 Teilnehmer*innen

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer:

1. Schritt: Gruppenarbeit: **Ca. 1 Stunde** für Recherche und Vorbereitung der Präsentation im Plenum

2. Schritt: Vorstellung im Plenum: Pro Gruppe **ca. 10 Minuten**

3. Schritt: Auswertung und Ergänzung im Plenum:
Ca. 30 – 45 Minuten

Vorbereitung:

Vorbereiteter Ländersteckbrief (Raster) für die Recherchearbeit der einzelnen Gruppen und Vergleichbarkeit und Darstellung der Gemeinsamkeiten/Unterschiede der einzelnen Länder im Plenum (Analyse der einzelnen Länder)

Material:

- » Raster
- » Metaplanwände zur Visualisierung der Gruppenergebnisse im Plenum

Vorkenntnisse: Keine

Ziel(e):

- » Vermittlung von Fakten/Wissen über die einzelnen Länder der Weltbiografiearte
- » Anhand der Steckbriefe Gemeinsamkeiten und Unterschiede auf verschiedenen Ebenen thematisieren, z. B. politische, ökonomische, soziale, bildungspolitische, etc.

Ablauf:

1.Schritt: Gruppenarbeit: Jede Seminargruppe erhält den Auftrag, die Lebens- und Arbeitsbiografie von jeweils einer Person der Weltkarte zu analysieren unter der Fragestellung: Welche Länder sind Bestandteil der jeweiligen Arbeitsbiografie?

Diese Übersicht wird von den einzelnen Gruppen im Plenum vorgestellt und nachfolgend gemeinsam besprochen, welche Gruppe zu welchen Ländern in der nächsten Seminarphase recherchiert. Dies vermeidet Doppelungen in der Länderrecherche bzw. sorgt für eine Gleichverteilung des Arbeitspensums. Gleichzeitig ist es der*dem Referent*in möglich, einen Fokus auf geplante Themen zu legen.

Die Gruppen erhalten ein Länderraster sowie Hilfestellungen (z. B. Internetadressen), anhand derer sie recherchieren können.

2.Schritt: Im Plenum erfolgen die Vorstellung und der Vergleich der einzelnen Länder, beispielsweise zu folgenden Schwerpunkten:

- » Lage/Grenze/Nachbarstaaten
- » Land/Bevölkerung/Geburten-/Sterberate/Durchschnittsalter

- » Politisches System
- » Bildungssysteme

3.Schritt: Auf dieser Basis kann eine Weiterarbeit/Auswertung erfolgen, z. B. unter folgenden Schwerpunkten:

- » Lage/Grenze/Nachbarstaaten → Gibt es Konflikte mit Nachbarstaaten? Migrationsbewegungen/Fluchtwege? Ursachen/Gründe?
- » Land/Bevölkerung/Geburten-/Sterberate/Durchschnittsalter → Wie sieht die demografische Entwicklung in dem jeweiligen Land aus? Wie steht es um das Gesundheitswesen? Wie sieht das Existenzminimum aus?
- » Politisches System → Vergleich demokratischer Systeme, Vergleich anderer Systeme
- » Bildungssysteme → Zugangsmöglichkeiten, Abschlüsse, etc.

Nützliche Hinweise:

www.laenderdaten.info
www.afrika-junior.de
www.kinderweltreise.de



Raster Länder-Steckbrief für Methode Nr. 10

Bitte recherchiere im Internet folgende Daten zu den einzelnen Etappen (Ländern) der Arbeitsbiografie von (Name eintragen)

Fertige für jede einzelne Etappe (Land) einen Steckbrief an!

Name des Landes (offiziell)

Hauptstadt des Landes

Lage des Landes

Amtssprache(n) des Landes

Geografie und Klima

Größe des Landes/Bevölkerungsstruktur

Politisches System

Ökonomie

Landwirtschaft

Bildungssystem (s. rechtlicher Status)

Glücksindex

Migrationsrate

Wichtige Punkte in der Geschichte des Landes (z. B. Kolonialisierung, Bürgerkriege, etc.)

Stellung zur Europäischen Union, Nato

Quellen:

Ich packe meinen Koffer und nehme mit ...

11

Arbeiten: Weltweit.



Methodenkoffer zu Globalen
Arbeitsbiografien für den Einsatz
in der Politischen Bildung
mit Jugendlichen ab 14 Jahren

**Arbeit und
Leben**

Ich packe meinen Koffer und nehme mit ... (verschiedene Varianten)

Gruppengröße: 5 bis 20 Teilnehmer*innen

Alter: Ab 14 Jahren

Dauer:

Ca. 10 – 40 Minuten (je nach Anzahl der Runden und Intensität der Auswertung)

Vorbereitung:

Verschiedene Fragen für Einstieg und Diskussion parat haben

Material: Ggf. ein symbolischer Koffer

Vorkenntnisse: Keine

Ziel(e):

- » Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich mit emotionalen und materiellen Rahmenbedingungen von Auslandsaufenthalt und Migration sowie deren Auswirkungen
- » Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich mit interkulturellen Kompetenzen

Ablauf:

Es wird ein Kreis gebildet. Die erste Person beginnt mit dem Satz: Ich packe meinen Koffer und nehme mit ... ein Buch (das Objekt wird frei gewählt). Dann geht es reihum weiter, jedes Mal wird das Gesagte wiederholt und ein Objekt ergänzt. Das Spiel geht solange, bis alle Teilnehmer*innen ein Objekt hinzugefügt haben. Dementsprechend wird der Satz immer länger.

Varianten:

- » Wenn zusätzlich zum benannten Objekt eine (passende) Bewegung, Geste etc. gemacht wird, lassen sich die Worte besser merken.
- » Es kann in der Einführung speziell darauf eingegangen werden, ob der Koffer für eine kurze Reise gepackt wird oder für eine längere Zeit im Ausland oder eine dauerhafte Migration (die Varianten können auch nacheinander gespielt werden).

Anschlussfrage: Was sind die Unterschiede zwischen Urlaub oder einem Praktikum o. Ä. im Ausland einerseits und Migration andererseits?

Daran knüpft eine weitere Variante für eine nächste Runde an: Ich packe meinen Koffer und kann nicht mitnehmen ...

Hier bieten sich Antworten an, die sowohl Materielles als auch Immaterielles umfassen dürfen:

An welcher Stelle wäre es besonders schwer, etwas Bekanntes/Liebgewonnenes zurückzulassen? Warum? Warst du schon einmal in einer solchen Situation? Welche Folgen hat das geforderte Zurücklassen deiner Meinung nach für Migrant*innen? Wie können auch in einer neuen Umgebung Erinnerungen aufrechterhalten werden?

- » Eine weitere mögliche Einstiegsfrage wäre: Was sollten wir mitnehmen, um besonders in interkulturellen Situationen miteinander gut umgehen zu können? → Es können Werte, Eigenschaften etc. eingepackt werden, die hier wichtig sein können (z. B. Toleranz, Empathie etc.).

